

Zitat des Tages

„Energie und Kreativität sind mein Antrieb“,

sagt Karin Kneissler, Bürgermeisterin in Illmensee, über die Motivation für die Kandidatur. Mehr über die Wahl steht auf SEITE 22.

ANZEIGE

BAU-INFO-TAG

Samstag, 28.09.2019

Beginn: 10 Uhr, Ende: 13 Uhr



Gesundes Wohnen
ein Leben lang!

KASTELL GmbH · Gunzenhofstr. 9
72519 Veringerstadt · www.kastell.de

Ein Unternehmen der Schwörer-Gruppe

Autos kollidieren in Josefinenstraße: 9000 Euro Schaden

SIGMARINGEN (sz) - Etwa 9000 Euro Schaden sind die Folge eines Verkehrsunfalls, der sich am Mittwoch gegen 16.30 Uhr in der Josefinenstraße in Sigmaringen ereignet hat. Die 43-jährige Fahrerin eines Toyotas war dort stadtauswärts unterwegs und hielt verkehrsbedingt auf Höhe der Lauchertstraße an, um in diese nach links abzubiegen. Die nachfolgende 22-jährige Opel-Fahrerin sah das zu spät und konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten. Sie fuhr auf das Heck des Toyota auf. Durch die Kollision waren beide Autos nicht mehr fahrbereit und wurden im Anschluss abgeschleppt. Bei dem Unfall zog sich die 43-jährige leichte Verletzungen zu, weshalb sie zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht wurde.

Grüne fordern im Gemeinderat Mobilitätskonzept

SIGMARINGEN (fxh) - Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat beantragt die Entwicklung eines Mobilitätskonzepts für Sigmaringen. Wie Fraktionssprecherin Ursula Voelkel in der Sitzung am Mittwoch ausführte, sollten die verschiedenen Konzepte für den Stadtbus, das Parken, den Auto- und Radverkehr zusammengeführt werden. Die Grünen sprachen sich für eine gleichberechtigte Betrachtung aller Verkehrsträger aus. Zudem bat der Fraktionskollege Voelkels Martin Bösch um einen Bericht zur Vermittlung der Innenstadt. „Bauhof-Mitarbeiter müssen täglich den Müll einiger Ignoranten beseitigen“, sagte er. Zusätzlich zu dieser Maßnahme sollte darüber nachgedacht werden, ob Mülleimer an den richtigen Plätzen aufgestellt und ob genügend „Hundetoiletten“ vorhanden seien.

So erreichen Sie uns

Redaktion 07571/728-231
Fax 0751/2955-99-7398
redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
Aboservice 0751/2955-5555
Anzeigenservice
Private Anzeigen 07571/728-0
Gewerblich Anzeigen 07571/728-0
Anschrift Antonstraße 18,
72488 Sigmaringen
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Freitag 9-12 Uhr
schwaebische.de



Unbekannte protestieren mit Bannern gegen die Kündigungen bei Zollern

SIGMARINGEN (job) - Während bei der Firma Zollern in Herbertingen am Donnerstag eine Abteilungsversammlung mit Betriebsrat und Geschäftsleitung stattfand, hatten Unbekannte ihren Protest gegen die von der Geschäfts-

führung angekündigten betriebsbedingten Kündigungen bereits in der Öffentlichkeit Luft gemacht. Von der Brücke über die L 456 zwischen den Abfahrten Sigmaringen Süd und Sigmaringen hing am Donnerstagmorgen

ein weißes Transparent mit der Aufschrift „Kapital statt sozial # Zollern“, ein gelbes Transparent mit der Aufschrift „Ein wahrer Fürst kündigt nicht # Zollern“ hing an der Bahnbrücke auf der Binger Straße/B32 in Sig-

maringen. Vermutlich wollten die Unbekannten damit den Gesellschafter und Vorsitzenden des Beirates, Fürst Karl Friedrich von Hohenzollern, bei der Ehre und beim Gewissen packen. FOTO: JOHANNES BÖHLER

Größere Fußgängerzone: SPD will Entscheidung

Über den vor drei Jahren gestellten Antrag ist bislang nicht abgestimmt worden – Grünen-Stadtrat zählt Autos

Von Michael Hescheler

SIGMARINGEN - Die SPD erneuert ihren Antrag nach einer Erweiterung der Fußgängerzone in beide Richtungen. Die Fraktion habe den Antrag im November 2016 gestellt. „Seither ist nichts passiert“, kritisierte die Fraktionssprecherin Ulrike Tyrs in der Sitzung am Mittwoch. Sie werde laufend auf ihre Forderung angesprochen, von Menschen, die unverständlich seien, SPD zu wählen – zumal die Erweiterung der Fußgängerzone vor den Kommunalwahlen Thema gewesen sei. Der SPD geht es darum, die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen – auch vor dem Hintergrund, dass mehr und mehr im Internet gekauft wird. „Wir können das auch probeweise für ein Jahr machen und danach endgültig entscheiden“, sagte Tyrs.

Aus Sicht der SPD steuern zu viele Autofahrer die Schwabstraße bei der Landesbank und die Fidelisstraße auf der anderen Seite der Innenstadt an, um einen der wenigen Parkplätze zu ergattern. Laut ihrer Idee müsste die Schwabstraße ab dem Leopoldplatz und der Bereich vor dem Müller-Markt und vor dem Hoftheater für den Autoverkehr tabu sein.



Der Bereich vor der Sparkasse soll autofrei werden, wenn es nach der SPD geht. FOTO: MAREIKE KEIPER

Einzige Einschränkung: Menschen mit eingeschränkter Mobilität dürften dort weiter parken. Gemeinderat Gerhard Stumpp (Grüne) stellte in der Sitzung am Mittwoch Zahlen vor, die er selbst ermittelt hatte.

So zählte er an Samstagen in den jeweiligen Straßen Autos: Innerhalb von drei Stunden kam er vor dem Schuhgeschäft Schweizer auf 159 Fahrzeuge, vor dem Café Schön waren es seinen Angaben zufolge 156

Fahrzeuge. „Für meine Begriffe ist das eher viel Verkehr“, sagte er. Überrascht habe ihn außerdem die Vielzahl von Autos, die die Antonstraße befahren würden. An einem Samstag zwischen 10 und 12 Uhr habe er vor der Buchhandlung Osianer 1167 Autos gezählt. Stumpp: „Wir müssen überlegen, wie wir diesen Zustand verbessern können.“

CDU und Freie Wähler sind noch unentschieden

Die Grünen stehen dem Vorschlag der SPD offen gegenüber. Die Fraktionen von CDU und Freien Wählern haben sich noch nicht eindeutig positioniert. Gegen eine Ausweitung der Fußgängerzone sprach sich Elmar Belthle von der CDU in der Juni-Sitzung des Gemeinderats aus. Damals wurde über die Einführung einer Brötchentaste diskutiert, die an der Schwabstraße und der Fidelisstraße eine halbe Stunde kostenloses Parken ermöglichen soll. Eine Entscheidung hierzu steht ebenfalls noch aus. Grüne und SPD sind strikt gegen die Brötchentaste, weil diese den Park-Such-Verkehr erhöhen würde.

Bürgermeister Marcus Ehm sagte zu den Ausführungen der SPD-Fraktion, dass es zum jetzigen Zeitpunkt nicht angebracht sei, aus der Fidelis-

straße eine Fußgängerzone zu machen. „Wir haben da momentan wenig Attraktives“, bemerkte er. Es gibt Pläne im Rathaus, die gesamte Häuserzeile zwischen dem Müller-Markt und dem Café Schön zu erwerben und für großflächigeren Einzelhandel zu entwickeln. Aktuell werde in dieser Hinsicht im Rathaus wenig unternommen, sagte Ehm kürzlich in einem Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Gemeinderätin Ulrike Tyrs untermauerte dies: „Momentan gehört uns da noch kein Haus.“

Aus ihrer Sicht sollte mit der Erweiterung der Fußgängerzone nicht bis zu einer Entscheidung über das Fidelisquartier gewartet werden. Ehm kündigte an, dass er das Thema aufgreifen werde. „Wir präsentieren in einer der nächsten Sitzungen die Gedanken, die sich die Verwaltung zu diesem Thema gemacht hat.“

Des Weiteren möchte die SPD die Entscheidung auf den Prüfstand stellen, nach der in der Fürst-Wilhelm-Straße zwischen Schuh Schweizer und dem Hoftheater Radfahren erlaubt ist. Die Interessenkonflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern müssten nochmals beraten werden, sagte Tyrs. Aus ihrer Sicht ist es sinnvoll, Radfahrer in diesem Bereich zum Absteigen zu bewegen.

Stadt tritt Zweckverband bei

Entwässerung des Kasernenareal soll gesichert bleiben

SIGMARINGEN (mke) - Die Stadt Sigmaringen tritt dem Abwasserzweckverband Donau-Lauchert bei. Das hat der Gemeinderat am Mittwoch beschlossen. Der Grund dafür ist das Gelände der Kaserne, das die Stadt in Teilen aufgekauft hat. Weil das Areal im Trennsystem in die Kläranlage in Sigmaringendorf entwässert wird und das auch so bleiben soll, ist nun der Beitritt nötig, denn die Kläranlage ist Bestandteil des Zweckverbands.

Zwar wäre es theoretisch möglich, das Kasernenareal an die Kläranlage in Sigmaringen anzuschließen, allerdings sei das zum einen sehr kompliziert, zum anderen auch „unbezahlbar“, erläuterte Stadtbaumeister Thomas Exler: „Deshalb liegt es nahe, Mitglied zu werden“. Die am Zweckverband beteiligten Gemeinden Sigmaringendorf und Bingen haben dem Zutritt Sigmaringens bereits zugestimmt, nun fehlte noch das Einvernehmen des städtischen Gemeinderats.

Dieses wurde auch einstimmig erteilt, und zwar rückwirkend zum 1. März. Denn damals lief bereits der

Vertrag zwischen Zweckverband und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) aus. Diese hatte bisher eine Betriebskostenumlage und eine Kapitalumlage gezahlt. Auch die Regenwasserbehandlungsanlage sowie die Ableitungssammler aus dem Regenrückhaltebecken unterhalb Hornsteins fielen bis dahin in die Zuständigkeit der BIMA. Inzwischen ist die Stadt Eigentümer.

Der Abwasserverband zahlt in diesem Jahr 500 000 Euro für Betriebskosten, davon entfallen 90 000 Euro auf das Abwasserwerk. Geplant ist in der Kläranlage der Neubau eines Eisen-III-Tanks, der voraussichtlich 70 000 Euro kosten soll. Davon entfallen 18 000 Euro auf das Abwasserwerk.

Durch den Beitritt in den Zweckverband stellt die Stadt zwei Vertreter. Bürgermeister Markus Ehm hatte zuvor die beiden größten Fraktionen, CDU und Freie Wähler, angefragt. Künftig vertreten Elmar Belthle (CDU) und Jürgen Henzler (Freie Wähler) die Stadt beim Verband.

Volksbank öffnet mit neuem Konzept

Beratungszentrum Sigmaringen feiert Wiedereröffnung

SIGMARINGEN (hake) - Nach knapp sechsmonatiger Umbauzeit hat das Beratungszentrum Sigmaringen der Volksbank Bad Saulgau neueröffnet. Die Wiedereröffnung fand am Mittwoch im Rahmen einer Einweihungsveranstaltung mit anschließender Führung durch die neuen Räume statt.

Vorsitzender Klaus Thaler gab den Anwesenden einen Überblick über das Beratungszentrum Sigmaringen: „Wir wollten neue Wege gehen, was das Konzept angeht.“ Was ist das Besondere an diesem neuen Filialkonzept? Sigmar Rauser, Filialeiter des neuen Beratungszentrums, sagt: „An erster Stelle steht für uns die Beziehung der Kunden zu den Beratern. Daher haben wir die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter zu den Beratungsplätzen separiert.“ Kunde und Berater sollten sich auf die Beratung konzentrieren können, führt er aus.

Auch der Servicebereich hat sich verändert. Auf Wunsch sind in diesem Bereich auch Gespräche in diskreter Atmosphäre möglich. Für die Kunden



Der Kundengesprächsraum im Beratungszentrum soll den Kunden Diskretion bieten. FOTO: KERSTEN HAMANN

wurde ebenfalls ein großzügiger Loungebereich mit Cafeteria eingerichtet.

Auch der Beistand der Kirche durfte an diesem Abend nicht fehlen. Sogar Weihwasser hatte der Geistliche dabei. Bevor Pfarrer Liviu Jitianu von der Seelsorgeeinheit Sigmaringen dem Beratungszentrum seinen Segen gab, lobte er die Zielstrebig-

keit, mit der das Projekt vorangetrieben wurde. „Hier kann die Kirche sicherlich noch Einiges lernen“, so der Pfarrer mit einem verschmitzten Lächeln. Nach der abschließenden symbolischen Schlüsselübergabe durften sich die geladenen Gäste noch in den neuen Räumlichkeiten umschauen, um sich selbst ein Bild von dem Projekt zu machen.